№ 1610. Freitag, den 28. November. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50 in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. November 7½ Uhr Abends.

Berlin, 27. November. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Wie verlautet, wird ein bereits vom Herrenhause angenommenes Minister-Verantwortlichkeits-Gesetz, etwas modifizirt, dem nächsten Landtage wieder vorgelegt werden. Es scheint auch ein Oberrechnungskammergesetz in Berathung genommen zu sein. Ferner scheint die Diätenfrage in Bezug auf die Abgeordneten der bisher entbehrenden gesetzlichen Regelung entgegengeführt zu werden. Hiermit im Zusammenhange steht vermuthlich die Frage über die Kosten der Stellvertretung.

Berlin, 27. November. Der Abgeordnete Hermann (Magdeburg) wird sein Mandat gesundheitshalber niederlegen und hat Herrn v. Unruh zu seinem Nachfolger vorgeschlagen.

Cassel, 27. November. Die Entlassung des Ministeriums ist zurückgezogen worden. Ein Ministerialausschreiben von heute beruft die vertagte Ständeversammlung auf den 4. December c. wieder ein.

New-York, 14. November. Es geht das Gerücht, daß der neue Oberbefehlshaber Burnside eine Niederlage erlitten habe, und die Wiederbesetzung von Harpersferry durch die Conföderirten erfolgt sei. Zwei Offiziere vom Generalstabe Mac Clellans sind verhaftet und nach Washington geschickt worden; die Ursache ist bis jetzt noch unbekannt. Die Unionisten besetzten Fachetteville bei Rappahannock. General Jackson (Confoderirter) rückt gegen Cumberland in Maryland vor, Bragg und Floyde gegen Gordonsville, die Confoderirten stehen noch in Murfresboro. Es sind Maßregeln zur Vertheidigung des Hafens von York getroffen worden.

Frankreich und Spanien werden Genugthuung für die Behandlung der Franzosen und Spanier in Orleans verlangen; man glaubt, daß die Forderungen werden erfullt werden.

Deutschland.

— Das „Centralblatt für die innere Verwaltung" wird, wie die Kreuzzeitung mittheilt, von Neujahr k. J. ab die Personalien im Bereiche der Ministerien des Innern und der Finanzen und der von denselben ressortirenden Provinzialbehörden veröffentlichen.

Stettin, 26. November. (N. St. Z.) Der Kreuzzeitung und ihrem Anhang, welcher bekanntlich in allen feudalen Winkelblättern vorrechnen läßt, welche ungeheuren Summen dem Lande das Abgeordnetenhaus kostet und, um an dieser Leimruthe alle politischen Gimpel zu fangen, daran die weitern Forderungen knüpft, daß die Diätenzahlung an die Abgeordneten gänzlich aufhören müsse, empfehlen wir nachfolgende Kostenrechnung, aus welcher hervorgeht, daß die conservativen Herren im Geldpunkte durchaus nicht spröde sind, zur Beherzigung. — Der im vorigen Jahre vom 18. bis 26. August, also 9 Tage hier tagende pommersche Provinziallandtag hat inclusive der Entschädigung für die nach Königsberg berufenen 12 Krönungszeugen einen Kostenaufwand von ca. 7530 Thlrn. verursacht, welchen die Provinz zu tragen hat. Die Ausgabe für die 12 Krönungszeugen beträgt nahe an 2700 Thlr., worunter 180 Thlr. an Diäten für fünftägigen Aufenthalt in Königsberg, also ca. 2500 Thlr. an bloßen Reisekosten, die noch nach den ältern Sätzen liquidirt sind, wo jede Meile mit 1 Thlr. 10 Sgr. vergütet und auf je 6 Meilen 1 Ruhetag gerechnet und mit 3 Thlrn. bezahlt wurde.

Posen, 25. November. (B. Z.) Der Conflict zwischen den beiden Nationalitäten in unserer Schützengilde ist noch immer nicht beigelegt. Die polnische Majorität des Verwaltungsraths weigert sich hartnäckig, der Entscheidung des Magistrats, daß den zurückgewiesenen 29 deutschen Candidaten die Aufnahme in die Gilde auf Grund der Statuten gewährt werden müsse, nachzukommen, und hat dieselbe mit einem Protest beantwortet, in welchem sie dem Magistrat als Aufsichtsbehörde geradezu das Recht abspricht, sich in die inneren Angelegenheiten der Gilde zu mischen. In Folge dieses Protestes hat der Magistrat unterm 6. d. M. eine Verfügung an den Verwaltungsrath erlassen, in welcher er erklärt, daß er bei seiner Entscheidung verharre, und dem Verwaltungsrathe aufgiebt, die Aufnahme der zurückgewiesenen deutschen Candidaten binnen acht Tagen zu bewirken, widrigenfalls er zu diesem Zwecke aus seiner Mitte einen Commissar ernennen, den Verwaltungsrath auflösen und die Wahl eines neuen anordnen werde. Gegen diese Verfügung hat die oppositionelle Majorität des Verwaltungsrathes unterm 17. d. M. eine Beschwerde an die Königliche Regierung gerichtet. In derselben gesteht sie zwar zu, daß bei den zurückgewiesenen Candidaten die zur Aufnahme erforderlichen statutenmäßigen Bedingungen zutreffen, sucht aber nachzuweisen, daß der Verwaltungsrath dessen ungeachtet zur Aufnahme nicht gezwungen werden könne. Die Gründe der Verweigerung der Aufnahme übergeht sie mit Stillschweigen.

— Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, 23. November. Die Wahlmänner zu Delitzsch haben in diesen Tagen im dortigen „Kreisblatte" ein Inserat erlassen, in welchem es unter anderm heißt: „Das „Delitzscher Kreisblatt" hat seit geraumer Zeit theils durch den Abdruck von Flugblättern des preußischen Volksvereins, theils durch Veröffentlichung bestimmter Aufsätze aus der ministeriellen Sternzeitung eine so bestimmte Parteirichtung angenommen, daß die unterzeichneten Wahlmänner dem für sie so ehrenvollen Vertrauen, welches die Urwähler ihnen geschenkt, auch dadurch entgegen zu kommen hoffen, wenn sie nicht länger mehr zu den öffentlichen Verdächtigungen und absichtlichen Entstellungen der Thatsachen schweigen, womit jene Artikel die ganze Thätigkeit des Abgeordnetenhauses zeichnen, sondern als redliche Männer erklären, daß sie stets mit hohem Interesse allen Verhandlungen ihrer Abgeordneten gefolgt, daß sie durch deren Beschlüsse und Abstimmungen in hohem Grade befriedigt sind, daß sie die ganze Haltung des Abgeordnetenhauses für eine streng würdige, ächt männliche und das Vertrauen der Wähler im vollsten Maße rechtfertigende anerkennen. Diese unsere Abgeordneten ehrende Zustimmung sind wir bereit durch eine festliche Anerkennung im Verlaufe der nächsten Wochen zu bethätigen; es würde daher uns schlecht anstehen, wenn wir zu allen Verdächtigungen, die über unsere Ehrengäste jetzt in so reichem Maße durch die Lokalpresse ausgegossen werden, schweigen wollten; denn Schweigen unter allen Umständen kann sehr leicht für Zustimmung, mindestens für uns als bedauerliche Feigheit ausgelegt werden. Wenn die Redaction unseres „Kreisblattes", obgleich sie wissen muß, daß in der Stadt Delitzsch die feudale Partei fast gar nicht vertreten ist, der Meinung ist, mit ihren feudalen Artikeln uns besonders zu belehren, so befindet sie sich in einem nicht zu verzeihenden Irrthume; denn wahrlich, die feudalen Pfeile prallen sehr wirkungslos hier ab. — Es ist wieder eine Zeit angebrochen, wo der Wolf im Schafspelze umherschleicht."

Frankfurt a. M., 24. November. Die in der Bundesversammlung abgegebene Erklärung der großherzogl. hess. Regierung über die Spielbanken lautet nach dem „Schw. M.": Der Ausschuß-Antrag beschränke sich auf Aeußerung von Wünschen, während die großherzogl. Regierung glaube, daß die Bundescompetenz mehr erlaube; sie könne deßhalb nicht für den Ausschußantrag stimmen. Ihr Antrag gehen dahin: 1) Die Bundesversammlung möge beschließen, eine Vereinbarung der Bundesglieder Behufs der Beseitigung der Spielbanken mit allen rechtlichen Mitteln ihrerseits zu bewirken; 2) die Erwartung auszusprechen, daß keine neuen Concessionen ertheilt, die bestehenden nicht verlängert oder erneuert werden; die consentirenden Regierungen verpflichten sich, diesen Erwartungen zu entsprechen; 3) den Regierungen, welche noch Spielbanken haben, empfehlen, jede Gelegenheit zu ihrer Beseitigung zu benutzen und bis dahin sie möglichst zu beschränken.

Wien, 24. November. Nach der „Presse" hat die österreichische Regierung dem Baron von Kübek den Entwurf für ein deutsches Bundesgesetz zum Schutze des geistigen Eigenthums übersendet. Nach diesem Gesetzentwurfe solle die Schutzfrist der Autorenrechte in der Regel bis 30 Jahre nach dem Tode des Berechtigten dauern, aber in Zukunft nicht mehr durch besondere Privilegien noch auf weiter hinaus erstreckt werden können. Verbotener Nachdruck wäre auch dann vorhanden, wenn eigenmächtig Briefe abgedruckt würden, es sei denn, daß ihr Abdruck nur die Abwehr eines öffentlichen Angriffs bezwecke. Der Abdruck thatsächlicher Berichte aus anderen Zeitungen solle, falls die Quelle beigefügt werde, ohne Beschränkung gestattet sein, aber Originaltelegramme, Original-Correspondenzen und Leitartikel sollten erst nach Ablauf von 24 Stunden nach Ausgabe, beziehungsweise nach Eintreffen der betreffenden Blätter auf dem gewöhnlichen Versendungswege von anderen Blättern nachgedruckt werden dürfen.

England.

— Die „Times" bespricht heute die Absetzung M'Clellans und meint, der General hätte, wenn er gewollt, statt sich bei Seite schieben zu lassen, recht gut den Präsidenten Lincoln absetzen können. Es war die Rede davon, M'Clellan als Candidaten für die nächste Präsidentenwahl aufzustellen. Mit Bezug darauf bemerkt die „Times": „Wenn es gleich eine bestimmte Kriegspartei im Norden giebt, so giebt es doch noch keine bestimmte Friedenspartei. Das letztere zu Stande komme, ist das Nächste, wohin man zu gelangen suchen muß. Einige Amerikaner blicken offenbar mit Spannung auf Lord Lyons, der so eben in Washington angekommen ist; allein es würde offenbar nicht klug sein, wenn ein Fremder das verspräche, was weder M'Clellan noch Seymour auszusprechen wagt. Wenn es wahr ist, womit die Südländer sich brüsten, daß sie ihre Streitkräfte am Rappahannock zusammenziehen, um die größte Schlacht des Krieges zu schlagen, so kann der Ausfall dieser Schlacht die ganze Lage der Dinge ändern. Doch scheint es, daß, wenn dies Brennmaterial ausbleiben sollte, das Feuer rasch verglimmen wird, und vielleicht wird M'Clellan aus der Mode und vergessen sein, ehe es zur nächsten Präsidentenwahl kommt."

Frankreich.

Paris, 18. November. Nach Handelsberichten aus China wird die Seiden-Ausfuhr daselbst dieses Jahr sehr gering ausfallen. Man rechnet auf ein Deficit von mindestens 30,000 Ballen. Man hofft jedoch, nach dem „Courrier de St. Etienne", diesen Ausfall zu zwei Dritteln durch die stärkere Production in Frankreich, Italien und Syrien, zu einem Drittel durch eine vermehrte Ausfuhr aus Japan zu decken.

Italien.

Turin, 17. November. Bis jetzt sind durch die Maschinen Enrico Ullornos (des rheinischen Münzmaschinenfabrikanten Heinrich Uhlborn) alle Kupfermünzen, welche in den verschiedenen Provinzen des Königreiches noch umrollten und den Verkehr erschwerten, zu Centesimis umgeprägt worden. Dieselbe Arbeit soll nun mit dem Silbergelde vorgenommen werden, so daß das nächstfolgende Jahr nur noch Lires, d. h. Franken, vorfinden dürfte. Ganz Italien, so wie die zahlreich anwesenden Fremden, danken der Regierung für diese vernünftige Maßregel.

Griechenland.

Athen, 15. November. Die Uebergabe des beweglichen Eigenthums König Ottos an den baierischen Gesandten dauert noch fort. (Ein großer Theil desselben ist bekanntlich bereits in Triest eingetroffen, wo der baierische Consul, Herr Gwinner, die Weiterbeförderung besorgt.) 150 Unterofficiere sollen zu Officieren befördert werden. In den Nordprovinzen bilden sich Räuberbanden. — Dem „Temps" wird aus Griechenland gemeldet, Athen, Syra, Patras, Kalamata, Pirgos, Hydra, Spezia seien für die Candidatur des Prinzen Alfred. General Hahn sei ein enthusiastischer Anhänger der neuen Ordnung geworden.

Danzig, den 28. November.

* Die „Gefion" ist in Plymouth eingetroffen.

* Gestern Nachmittags 3 Uhr lief ein auf der Klawitterschen Werft gebautes hölzernes Vollschiff vom Stapel. Dies geschah so glatt und mit solcher Vehemenz, daß das stattliche Gebäude die Mottlau herauf, fast bis zum Fischmarkt das Wasser durchfurchte und dort Anker warf, die es später wieder lichtete, um in die Nähe seiner Geburtsstätte zurückzukehren.

‡ Herr Cuno Fritzen, der Montag Abend seinen zweiten Vortrag aus dem Gebiete der Experimental- und technischen Chemie in dem Saale des Gewerbehauses hielt, hatte das Wasser zum Gegenstande seines Vortrages gemacht. Nachdem derselbe die Zusammensetzung dieses flüssigen Körpers gezeigt, und die Gasarten, aus denen es besteht, entwickelt, führte er die Erscheinungen auf experimentellem Wege vor, wie dieses zersetzte gasförmige Wasser bei hoher Temperatur sich zu chemisch reinem Wasser vereinigt, und zwar unter nicht unbedeutender Explosion. Ebenso wies er nach, wie man durch die Verbrennung des reinen Wasserstoffgases im Sauerstoffgase sich chemisch reines Wasser bereiten könne. — Das Wasser auf der Erde ist in einem ewigen Kreislaufe begriffen; — von dem Meere aus wird es durch ungeheure absorbirte Wärmemengen emporgerissen in die höchsten Regionen der Atmosphäre; dort bildet es die Wolken, und veranlaßt den Regen, und dieser kommt als fast ganz reines Wasser zur Erde zurück. Von dem durstigen Erdboden aufgenommen, wird dieses Wasser von den Adern der Erde weitergeleitet, und kommt, wenn die Erde an Säfteüberfluß leidet, und ihr eine solche Ader springt, als Quelle wieder an die Oberfläche. Dort verbinden sich die Quellen zu Bächen, und die Bäche zu Strömen; und indem sie auf allerlei Weise ihre Dienste dem Menschen freundlich geleistet, kehren diese Wassermengen, ihren Kreislauf vollendend, zum Schooße der Mutter, zum Meere zurück. Auf dem Wege aber durch die Erdrinde nehmen diese Wassermengen lösliche Körper aus derselben auf, und kein Quellwasser existirt, das nicht gelöste Stoffe enthält. Der Vortragende führte aus, wie von der Menge dieser Stoffe die Brauchbarkeit des Wassers abhänge, und wie durch organische Körper, die in dem weiteren Verlaufe einem Quellwasser beigemischt werden, das Wasser leicht faulige Gasarten aufnehmen könne, und dadurch schädlich für den Gebrauch der Menschen werde. Diese Schädlichkeitsverhältnisse wären aber nicht so schroff, wie die Hypochondrie der Gegenwart sie mache; es ergebe sich durch den Geruch und den Geschmack die Unbrauchbarkeit eines Wassers von selbst. Es existire, namentlich in Folge dieser Hypochondrie, eine Schädlichkeitsangstepidemie, die von Halbwissern genährt würde, die auf dem Boden der wissenschaftlichen Tischrückerei ständen, und die unsichtbare und unnachweisbare Stoffe in dem Wasser und der Luft annähmen, und durch ihr Gebahren den Unkundigen zu beunruhigen im Stande wären. Herr F. zeigte auf experimentellem Wege, wie die chemische Wissenschaft wohl im Stande sei, alle im Wasser enthaltenen Stoffe, selbst die organischen zu bestimmen, und wie die Natur durch die im Wasser aufgelösten Körper ein Purificationsmittel für dasselbe geschaffen habe, und wie wahrscheinlich das Ozon, das der Luft beigemischt ist, auch zur Zerstörung der im Wasser entstehenden fauligen Gase von der Natur benutzt werde. — Der Vortrag, der sich über die verschiedenartige Benutzung und Aufsuchung der Eigenschaften des Wassers, artesische Brunnen rc. ausbreitete, wurde durch zahlreiche Experimente erläutert.

Memel, 24. November. (Ostf.-Z.) Der Provinzial-Landtag wird diesmal nach den hier von Königsberg aus im Publikum verbreiteten Nachrichten sich der trostlosen Lage unseres Orts, welcher nach den in den letzten Wochen beim Holzhandel gemachten Erfahrungen mehrere seiner wohlhabenderen Kaufleute zu verlieren fürchtet, mit aller Energie annehmen und bei der Staatsregierung den Anfang des Canalbaues im nächsten Frühjahre auf's wärmste befürworten. Gleichzeitig begiebt sich eine vom Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft gewählte Deputation an den Handelsminister nach Berlin. Der Verlust, welchen mehrere der hiesigen Holzhändler durch die im October stattgefundene Zertrümmerung ihrer Holzflöße getroffen, wird auf ca. 40,000 Thlr. veranschlagt. Die Raublust der Strandbewohner, welche sich des fremden Eigenthums als guter Prise bemächtigen, machen die Wiedererlangung der zerstreuten Hölzer schwierig, ja oft unmöglich.

Die in diesem Herbste den russischen Holzhändlern bewilligten Preise sind außerdem so ungewöhnlich hoch ausgefallen, daß sie den auf den englischen Märkten gemachten Offerten keineswegs entsprechen. Es wurde bewilligt für Fichten-Rundholz 333⅓—450 Thlr., für Tannen-Rundholz 275 bis 350 Thlr., für Fichten-Balken 550—800 Thlr., für Tannen-Balken 400—450 Thlr., für Eichen-Balken 900—1400 Thlr., für eichene Stäbe 30—80 Thlr. per Schock nach Qualität. Das Geschäft von Transito-Lumpen hatte sich in diesem Herbst durch die vermehrte Nachfrage im Auslande lebhafter gestaltet als sonst. Auch diesem Geschäft droht jetzt ein gewaltiger Nachtheil, da die russische Regierung die Ausfuhr der Lumpen in der letzten Zeit ungemein zu erschweren anfängt. Die Vernichtung dieses Zweiges unseres Handels, welcher einer großen Menge von Arbeiterfamilien Unterhalt gewährt, wäre sehr zu beklagen.

Productenmarkt.

* **London**, 24. Nov. (Kingsford & Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 54,091 Qrs., davon kamen 22,496 von Cronstadt, 6423 von Danzig 1285 von Greifswalde, 1238 von Königsberg, 15,266 von New-York, 3240 von Odessa, 2465 von Petersburg, 1028 von Pillau, 1070 von Rostock und 1580 von Stralsund. Von fremdem Mehl erhielten wir 6706 Fässer von Newyork, 200 Säcke von Bremen, 230 von Frankreich, 12 von Gothenburg, 347 von Hamburg und 1100 von Santander. Das Wetter war seit Freitag schön mit starkem Frost in den letzten beiden Tagen. Wind bis heute früh SW., heute NO. — Die Zufuhren von Weizen aus Essex und Kent waren heut gering und fanden leicht Käufer zu vollen letzten Montags-Preisen. Der Markt war durch Käufer vom Inlande gut besucht und war fremder Weizen zu den äußersten Preisen von heut vor acht Tagen besser gefragt. — Feine Malz-Gerste holte letzte Preise, untergeordnete Sorten waren 1s pr Qr. billiger, Futter-Waare blieb unverändert, ebenso Erbsen und Bohnen. — Hafer war 6d — 1s pr Qr. billiger als heut vor acht Tagen. — Der höchste Preis für Stadtmehl ist um 4s pr Sack heruntergesetzt worden, andere Sorten blieben unverändert.

Weizen, englischer alter 48—58, neuer 43—52. Danziger, Königsberger, Elbinger pr 496 ℔ alter 48—56, neuer 52—54, do. extra alter 58—62, neuer 54—57. Rostocker und Wolgaster alter 48—56. Pommerscher, Stettiner, Hamburger und Belgischer alter 48—54, neuer 48—52. Petersburger und Archangel alter 46—52. Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 44—48. Polnischer Odessa und Ghirka neuer 40—46.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Hr. Dr. Moritz Lebegott mit Frl. Anna Freymuth (Kaukehmen); Hr. D. Sternberg mit Frl. Dorothea Lachmanska (Königsberg.)

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Kalau v. Hofe (Wischwill). Eine Tochter: Hrn. V. Schickert (Willenberg); Hrn. C. Seyffert (Danzig).

Todesfälle: Hr. Rechnungsrath Hans Michael Hallervorden (Königsberg); Fr. Euphrosine Wilh. Fleissig geb. Böhm (Königsberg); Hr. Kaufmann Johann Leopold Lemke (Tilsit).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Joh. Anton Hintz, in Firma J. Hintz et Comp., hieselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

3. Januar 1863,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 21. Januar 1863,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisrichter Busenitz im Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum

7. März 1863

einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den

25. März 1863,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Bluhm, Bestborn und Voeltz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 17. November 1862.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. November 1862 ist an demselben Tage in unser (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Kaufmann Felix Adolph Behrend zu Danzig für seine Ehe mit Jeanette Charlotte Caroline geborene Rottenburg die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Ehefrau die Rechte des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 26. November 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [1757]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. November 1862 ist am 25. ej. m. in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 27, Col. 6 eingetragen, daß die Firma:

J. Hintz & Co.,

nachdem über das Vermögen ihres Inhabers, des Kaufmanns Julius Johann Anton Hintz zu Danzig, am 17. November 1862 der Concurs eröffnet ist, erloschen ist.

Danzig, den 25. November 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [1756]

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung

zu Graudenz, den 22. November 1862.

In das diesseitige Firmen-Register ist laut Verfügung vom 18. d. Mts. am 22. d. Mts. eingetragen:

Nr. 154: **Emma Pauline Majewski** zu Festung Graudenz, Firma: **J. Majewski** daselbst. [1752]

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung

zu Graudenz, den 22. November 1862

In das diesseitige Firmen-Register ist laut Verfügung vom 20. d. Mts. am 22. d. Mts. eingetragen:

Nr. 155: der Kaufm. **Friedrich Piotrowski** zu Graudenz, Firma: **F. Piotrowski zu Graudenz.** [1751]

Concurseröffnung.
Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Berent

den 22. Nov. 1862, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des Actuar Albert Waage ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Actuar Herr Krause bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. December c.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Kreisrichter Knirim anberaumten Termine, ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren, oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen, oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December c. einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners, haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselbe mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. **December c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden. Diejenigen, welche ihre Ansprüche schon bei dem Waage'schen Erbschafts-Liquidations-Verfahren angezeigt, haben nur ein etwaniges Vorrecht, das sie beanspruchen, anzumelden.

Zur Prüfung sämmtlicher Forderungen, und event. Bestellung eines definitiven Verwalters, haben sich die Gläubiger auf den **17. December c.,** Nachmittags 4 Uhr, vor dem Commissar Kreisrichter Knirim im Terminszimmer No. 2 einzufinden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, der nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei Anmeldung, einen der nachbenannten Rechts-Anwälte, Rechts-Anwalt Blöbaum hier, Justiz-Rath Droste zu Pr. Stargardt, Rechts-Anwalt Hesse daselbst, Rechts-Anwalt Lindner hier, Rechts-Anwalt Schrader zu Pr. Stargardt, Rechts-Anwalt Valois zu Dirschau bevollmächtigen. [1733]

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1448]

Bekanntmachung.

In der Joseph Bernhard'schen Concurs-Sache wird hierdurch die, durch unsern Erlaß vom 28. v. Mts. festgesetzte Anmeldefrist bis einschließlich den

13. December c.

verlängert und der auf den 1. December c. vor dem Concurs-Commissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. Maier anberaumte Prüfungs-Termin auf

den 19. December c.,
Vormittags 10 Uhr,

verlegt.

Strasburg i. W.-Pr., den 25. Novbr. 1862.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung. [1753]

Bekanntmachung.

Nachdem am 31. August 1862 der bisherige Inhaber der Firma:

J. E. Schulz,

der Kaufmann Ernst Jacob Eugen Schulz zu Danzig verstorben ist, wird diese Firma ebendaselbst von seiner Wittwe Friederike Louise Malwine Schulz geb. Grunow zu Danzig und seinen (mit Letzterer die Gütergemeinschaft fortsetzenden) Erben und Kindern — nämlich;

1. **Martha Friederike Thusnelda** (geb. den 6. März 1852),
2. **Emma Louise Alexandrine** (geb. den 1. Mai 1853),
3. **Caroline Malwine Betty** (geb. den 29. November 1854),

Geschwistern Schulz, deren Vormund der Kaufmann George Gustav Grübnau zu Danzig ist, fortgeführt.

Solches ist zufolge Verfügung vom 24. November 1862 am 25. ejd. m. in unser Handelsregister eingetragen — und zwar:

a. in das Firmenregister sub Nr. 359 Col. 6,
b. in das Gesellschaftsregister sub Nr. 81.

Danzig, den 25. November 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [1755]

Iduna,
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.
W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Billigstes Bücher-Offert.
Bei Joseph Strauss
in Bockenheim bei Frankfurt a. M.

sind, so lange der kleine Vorrath reicht, in neuen, completen Exemplaren zu haben:

Große Encyclopädie aller Wissenschaften, für das geistige und materielle Wohl des deutschen Volkes, herausgegeben von einer Gesellschaft Gelehrter, 300 Lieferungen in 100 Wochenbänden mit mehreren tausend Illustrationen, 8. **zu nur 8 Thlr.**

Schubart, des Patrioten sämmtliche Schriften und Schicksale, 8 Bde. (früher 4 Thlr.) **zu nur 1 Thlr.** **Dieselben in prachtvollem Einband 1⅓ Thlr.**

Diese Gesammt-Ausgabe enthält auch all das viele Wichtige, was **Schubart** in der so berühmten „**Vaterlands-Chronik**" geschrieben.

Ernst Willkomm's Sagen und Märchen, 2 Bde., mit vielen Abbildungen, **zu nur ½ Thlr.**

Weber's Democritos, oder: **hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.**

In Auswahl, 6 Bände **zu nur 2 Thlr.**

Spindler's Erzählungen, 12 Bde., (früher 12 Thlr) **zu nur 2⅓ Thlr.**

Kupfer-Atlas zu allen **Conversations-Lexika,** mit 100 Tafeln Abbildungen, Groß-Octav, **zu nur 1⅓ Thlr.**

36 **Bände Unterhaltungsschriften von Boz, Bulwer, Kock, Auffenberg,** worunter mehrere illustrirt, (früher 20 Thlr.) **zu nur 2½ Thlr.**

Bei Bestellungen von 5 Thlrn.

Gratis-Beilagen,

die dem Porto an Werth gleich kommen, ja oft übersteigen!! [1551]

1200 Klafter Rothbuchen-Klobenholz und 500 Stamm Rothbuchen-Nutzholz zu 16 bis 20 Zoll mittlern Durchmessers habe ich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst schriftlich bei mir melden, event. bin ich auch vom 30. c. Mittags bis zum 2. December Mittags in Danzig, Walter's Hôtel zu sprechen.

Berent, den 26. November 1862.

[1734] **Isaac Wolff.**

Concentrirter Malzextrakt,

starkgehopfter, schwachgehopfter, nach Anleitung des bekannten Chemikers Hrn. Prof. Dr. Trommer in Eldena bereitet. General-Depot für das Königr. Preußen und sämmtl. deutschen Staaten bei Gebr. Stein, Charlottenstr. 65 in Berlin. Empfohlen, siehe Gartenlaube 1862 Nr. 19 und 39, von dem als Anatom und Pathologen berühmten Herrn Prof. Dr. Bock in Leipzig. [1600]

Gothaisches genealog. Taschenbuch 1863. 1⅓ Thlr. ist so eben bei

Th. Anhuth, Langenmarkt 10

eingegangen. [1750]

Von **Brennstoffen** setzte Photogen, Oleophène, Solaroel im Preise wesentlich zurück und empfehle diese, wie auch Camphin und Gassprit eigener Fabrik als vorzüglich klar brennend; ferner offerire billigst Paraffinkerzen, Münchner Stearin- und Sorauer Wachs-Lichte, Laternen-, Kinder- und Baum-Lichte, gelben, weissen und bunten Wachsstock.

[1741] **Bernhard Braune.**

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine empfehle mit 5 Sgr pro Stück. Auf Staßfurter Abraum-Salz nehme Bestellungen entgegen.

Christ. Friedr. Keck,
[3812] Melzergasse 13.

Gesindebetten sind billig zu verkaufen und bis 10 Uhr zu besehen. Karpfenseigen 12, 1 Tr. [1651]

Ein lebhaftes Material- und Schankgeschäft, gut gelegen, mit einer Anzahlung von 1000 bis 1500 Thlr., wird zu kaufen gesucht; nur Selbstverkäufer belieben ihre Adresse unter 1749 in der Exp. d. Zeitung niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Jäger, der auch mit der Landwirthschaft vertraut ist, sucht unter bescheidenen Bedingungen eine Anstellung. Adressen unter A. M. 1755 werden in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, d. gute Zeugnisse besitzt, und der außer den Elementargegenständen im Lat., Französ., Griech. und in der Musik unterrichtet, sucht zu Neujahr eine Stelle. Gefällige Anfragen werden bis spätestens den 10. December c. erbeten unter C. F. 43 Marienburg. [1735]

Eine anständige Wirthschafts-Demoiselle gesetzten Alters, welche mehrere Jahre als solche fungirt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zum 1. Januar, wenn es verlangt wird auch früher, eine Wirthschaft selbstständig zu übernehmen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter W. W. poste restante Dirschau zu übersenden. [1674]

Ein **solider Kellner** mit nur guten Zeugnissen wird gesucht. Adressen in der Exp. d. Danziger Zeitung abzugeben unter No 1712.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von goldnen und silbernen Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren; ferner Regulateure, Pendules und Nippesuhren, so wie alle Gattungen von schwarzwälder Wanduhren zu höchst billigen und soliden Preisen unter zweijähriger Garantie.

Alle in mein Fach schlagende Reparaturen werden stets billig und prompt von mir ausgeführt und bitte in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. [1754]

Mewe, am Markt, den 24. November 1862.

J. H. Grewers, Uhrmacher.

Angekommene Fremde am 27. November.

Englisches Haus: Lieut. z. S. Struben n. Gemahlin. Rittergutsbes. v. Kries a. Wayczmirs, Wolski a. Thorn u. Wodzinski a. Stanislowo. Rentier Ignatz a. Stanislowo. Kaufm. Reischauer a. Berlin.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. v. Zelewski a. Gr.-Barck. Pfarrer Bialke a. Zarnowitz. Gutsbes. Boschke a. Fischau. Gutspächter Preuß a. Bendargau. Administrator Boschke a. Plisischken. Kaufm. Lindemann a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Landwirthe Reimann a. Berlin u. Reimann a. Frankfurt a. O. Inspector Kegel a. Dirschau. Kaufm. Kleemann a. Bromberg. Gutsbes. Waschkowitz a. Posen. Kaufl. Janson a. Berlin u. Rosenberg a. Frankfurt a. M. Gutsbes. Reinert a. Königsberg. Conditor Mathaei a. Pr.-Stargardt.

Schmelzer's Hôtel: Rittergutsbes. v. Metsch a. Groß-Görschen. Hammerwerksbes. Breitfeld a. Erla u. Schönherr a. Breitenhof. Kaufl. Wöllmer u. Goldhammer a. Berlin, Gebhardt a. Leipzig.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Heitmüller n. Gemahlin u. Wirthschafts-Eleve v. Ostrowski a. Lalubin. Lieut. Gronemann a. Kl.-Subkau. Rentier Knoff a. Mierau. Kaufl. Lewinsohn a. Elbing, Hamburger a. Gladbach, Freye u. Winter a. Berlin Frl. Hänichen a. Halle. Frl. Wilke a. Nesnachow.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.